

Gabriele Vollmar

Guerilla (Knowledge) Gardening



Gabriele Vollmar

Gabriele Vollmar von der Unternehmensberatung VOLLMAR Wissen+ Kommunikation ist Autorin des Buches „Knowledge Gardening. Wissensarbeit in intelligenten Organisationen“

vollmar@wissensmanagement.net

Haben Sie schon mal von Guerilla Gardening gehört? Hierbei handelt es sich um eine weltweit stetig wachsende Bewegung, die sich der Verschönerung trister Innenstädte durch Begrünung brach liegender Flächen mittels heimlicher Aussaat von Pflanzen verschrieben hat: illegale Gemüse- und Freiflächenzucht auf Freiflächen, wilder Reisanbau zwischen Wolkenkratzern, Kartoffeln auf den Grünstreifen mehrspuriger Straßen, Sonnenblumen und Tomaten auf verwahten Abrissgrundstücken, organisierte Sprossenzucht auf Wohnhausdächern – der gärtnerischen Fantasie sind wenig Grenzen gesetzt.

Seinen Anfang nahm die Guerilla-Gärtnerei übrigens, als sich am 1. Mai 2000 in London mit Spaten, Garten geräten, Erde und Setzlingen bewaffnete Globalisierungskritiker und Umweltaktivisten auf einer Rasenfläche am verkehrsreichen Parliament Square trafen, um sich „die Straßen zurückzuerobern“.

Nach Wunsch der Guerilla-Gärtner sollen Städte als lebenswerte Umwelt erfahrbar gemacht und von ihren Bewohnern „mit den eigenen Händen“ wieder in Besitz genommen werden. Es geht also um die Transformation eines oft tristen, nicht für den

Menschen gemachten, sondern technokratisch inspirierten Systems in ein lebendiges, menschliches und vor allem kreatives Umfeld – womit wir beim Thema wären, nämlich Wissensmanagement oder vielleicht besser Knowledge Gardening.

Denn geht es uns denn nicht auch hierbei darum, Organisationen zu verändern? Und

Nach Wunsch der Guerilla-Gärtner sollen Städte als lebenswerte Umwelt erfahrbar gemacht ... werden. Es geht also um die Transformation eines oft tristen, nicht für den Menschen gemachten, sondern technokratisch inspirierten Systems in ein lebendiges, menschliches und vor allem kreatives Umfeld – womit wir beim Thema wären, nämlich Wissensmanagement.

zwar – wenn wir ganz ehrlich sind – radikal? Von einem mechanistischen zu einem organischen System? Von einem zentralistisch gesteuerten zu einem kollektiv lernenden? Vom Controlling-besessenen Input-Output-Denken zum kreativen Freiraum für echte Innovation?

Dass das nicht einfach ist, diese Erfahrung haben wir alle sicher schon des Öfteren gemacht. Vielleicht sollten wir uns also einmal von den Guerilla-Gärtnern inspirieren lassen. Schließlich ist das Klauen guter und erfolgreicher Ideen eine bewährte Wissensmanagement-Me-

thode, auch Best Practice genannt. Dazu ein Blick in Wikipedia (ebenfalls ein schönes Guerilla-Wissensmanagement-Beispiel): „Wie Guerilleros vermeiden Guerilla-Gärtner die offene Konfrontation und bevorzugen abgelegene und unzugängliche Standorte oder nehmen ihre Aktionen bevorzugt heimlich durch ‚Überraschungspflanzungen‘ vor. Für heimliche Aussaaten

an belebten Plätzen werden Samenbomben (seedbombs) genutzt. Diese bestehen aus einem Gemisch aus Erde, Ton und Samen, welche zu Kugeln geformt und getrocknet werden. Diese kann man dann vom fahrenden Rad aus auf Verkehrsinseln werfen oder beim Spaziergang unauffällig fallen lassen.“

Die Samenbomben des Wissensmanagements sind vor allem Wikis und andere Web-2.0-Werkzeuge. Diese kann man ausgezeichnet „mal eben“ in seiner Organisation abwerfen. Das heißt: Der Einführungsaufwand verglichen mit anderen IT-Lösun-

gen ist überschaubar. Außerdem kommt das Ganze als charmantes IT-Werkzeug zunächst auch recht harmlos daher. Deshalb öffnen Organisationen – zusätzlich befeuert durch die derzeit herrschende Euphorie in Sachen Web 2.0 – diesem kleinen trojanischen Pferd die Tore besonders bereitwillig.

Richtig eingesetzt jedoch steckt in dieser „Bombe“ eine radikal neue Denkweise: Partizipation und Kollaboration ersetzen Hierarchien, das Unfertige wird Normalzustand, Autorität speist sich aus Wissen und der Fähigkeit, dieses zu teilen ... So gesehen eine echte Bombe, welche die Grundfesten einer traditionellen Organisation gewaltig erschüttern kann oder vielmehr langsam von unten verändert. Ähnlich wie das Moos, das die Guerilla-Gärtner an grauen Betonpfeilern oder Wänden wachsen lassen, die sie mit einem Gemisch aus Buttermilch und Samen bespritzen.

Ich bin mir sicher, Ihnen fallen noch viele weitere mögliche „Wissensmanagement-Bomben“ ein. Wecken Sie doch einfach mal den Guerilla Knowledge Gardener in Ihnen!

Ihre
Gabriele Vollmar